

Online-Kurs: ETF-Investor

- das Erfolgssystem für erfolgreiche Privatanleger

Modul 5: Mit der richtigen Strategie maximalen Erfolg mit minimalem Aufwand nachhaltig erzielen

Lektion 34: Wie du auf die Corona-Krise reagieren kannst



An den Aktienmärkten herrscht die blanke Panik. Anleger und Experten fragen sich, wann der Spuk ein Ende hat. Denn die Börsenkurse haben in den letzten Wochen auf breiter Front nachgegeben. Wie sollten Privatanleger jetzt darauf reagieren?

Das Corona-Virus als Auslöser der Börsenkrise

In diesen Tagen hat die Wall Street den schwärzesten Tag seit 1987 erlebt. Innerhalb weniger Tage musste zum dritten Mal der Handel kurz ausgesetzt werden, weil die Kursverluste das vorgesehene Limit sprengten.

Der Dax hat in den vergangenen zwei Wochen rund ein Drittel seines Wertes verloren. Auch in Asien fliehen Anleger in Scharen aus den Aktienmärkten.

"Die Situation ist historisch so noch nie dagewesen", sagt er Aktienstratege der Deka Bank, *Joachim Schallmayer*.

In einer ersten Welle schien die Krise auf China begrenzt. Peking reagierte entschieden, verhängte im ganzen Land Ausgangssperren und ließ die Menschen maximal von zu Hause aus arbeiten.

Das wirkte sich in anderen Teilen der Welt aus, da vielerorts die Produktion stillstehen musste, weil Lieferketten aus China unterbrochen wurden.

Deutlicher abwärts ging es dann an den europäischen und amerikanischen Börsen in einer zweiten Welle, als das Virus nach Italien und Europa kam.

Mittlerweile ist es auch in Großbritannien, den USA und dem Rest der Welt angekommen

Wirtschaftlicher Abschwung durch die Corona-Epidemie

Infolge der Ausbreitung des Virus ist die Wirtschaftstätigkeit in vielen Industrieländern teilweise zum Erliegen gekommen und die Börsenkurse haben auf breiter Front nachgegeben.

Das ist weiter nicht verwunderlich, denn wir hatten seit der Finanzkrise 2008/2009 eine lange Hausse (Bullenmarkt), in der die Kurse nur eine Richtung kannten: Nämlich nach oben.

Das ist nun erst einmal vorbei.

Insgesamt stehen wir vor einer weltweiten wirtschaftlichen Rezession.

Fallende Börsen sind Kaufgelegenheiten

Doch Börsenprofis nutzen die Angst der Privatanleger und kaufen bei sinkenden Börsen günstig ein. Damit handeln sie antizyklisch und verdienen letztlich Geld an der Börse.

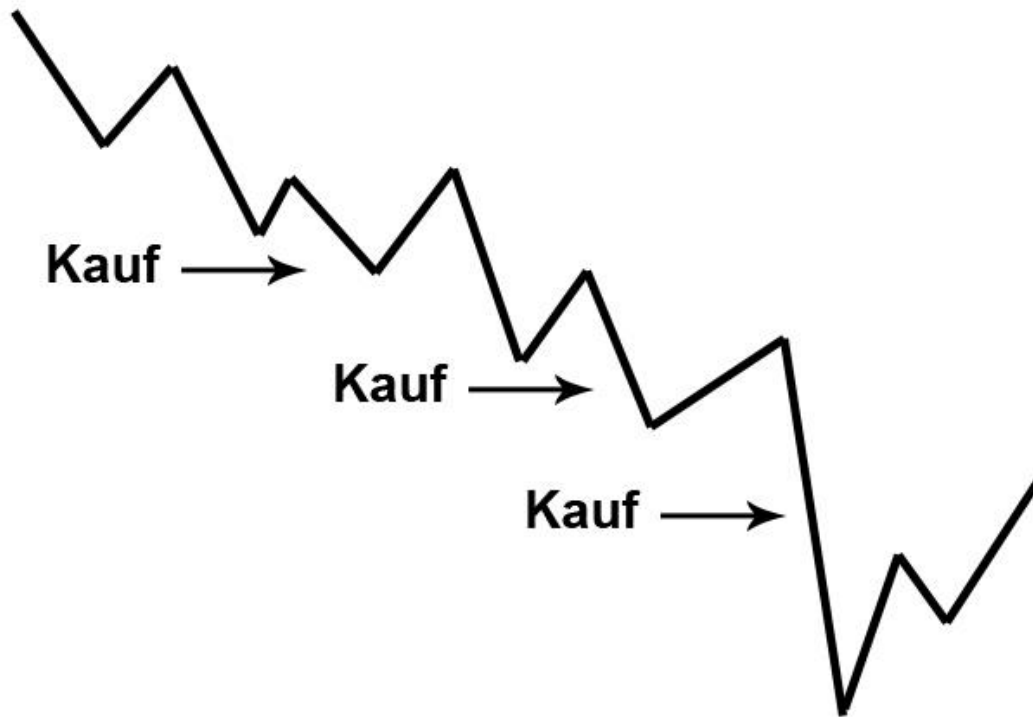
Denn die großen Reichtümer an der Börse werden in Krisen verdient.

Wenn es im Supermarkt oder Autohaus deiner Wahl auf einmal 30% Preisrabatt gibt, bist du wahrscheinlich auch eher geneigt, dort einzukaufen, oder?

Warum also nicht auch an der Börse?

Den Tiefpunkt trifft man nie

Experten finden sich damit ab, dass es unrealistisch ist, den Tiefpunkt einer Abwärtsbewegung zu treffen. Daher kaufen Sie sukzessive in die Abwärtsbewegung hinein mit dem Wissen, dass die Kurse auch noch weiter fallen können.



Bärenmärkte sind völlig normal

Folgende Börsenfakten helfen dir hoffentlich, die Angst vor fallenden Kursen zu verlieren.

Eine **Börsenkorrektur** ist definiert als mindestens **10%iger Kursrückgang**.

Seit 1900 gab es durchschnittlich jedes Jahr eine Börsenkorrektur.

Historisch hat eine Korrektur im Durchschnitt ca. **54 Tage**, also weniger als **2 Monate** gedauert.

Ein **Bärenmarkt** ist definiert als mindestens **20%iger Kursrückgang**.

Seit 1900 gab es ca. **35 Bärenmärkte**.

Das entspricht einem Crash ca. alle **3-5 Jahre**.

Durchschnittlich ist der Markt bei einem Crash um ca. **33%** gefallen (S&P 500). Bei einem Drittel der Crashes ist der Markt sogar über **40%** gefallen.

Die Dauer eines Bärenmarktes hat dabei variiert zwischen ca. **45 Tagen** und **694 Tagen**, also knapp 2 Jahren.

Abwärtsbewegungen passieren in der Regel sehr schnell und unvorhersehbar.

Hier als Beispiel eine historische Übersicht über den S&P 500:

Ein Blick zurück auf Bärenmärkte

Jahre	Dauer in Tagen	% Rückgang im S&P500
1946-1947	353	-23,2%
1956–1957	564	-19,4%
1961-1962	195	-27,1%
1966	240	-25,2%
1968-1970	543	-35,9%
1973-1974	694	-45,1%
1976-1978	525	-26,9%
1981-1982	472	-24,1%
1987	101	-33,5%
1990	87	-21,2%
1998	45	-19,3%
2000-2001	546	-36,8%
2002	200	-32,0%
2007-2009	515	-57,6%

(Quelle: Robbins, Tony. Unshakeable: Your Financial Freedom Playbook (S.39). Simon & Schuster.)

Wie lange wird die Baisse dauern?

In den letzten Wochen sind die Börsenkurse in Asien, Europa und den USA auf breiter Front eingebrochen. Um teilweise mehr als 30 Prozent.

Doch das ist kein wirklicher Grund zur Besorgnis.

Denn in der Vergangenheit haben sich die Börsen dieser Welt innerhalb kurzer Zeit noch von jedem Crash wieder erholt.

Dabei ist die Phase des Aufschwungs an den Börsen, der Hausse (Bullenmarkt), meist wesentlich länger als die Phase des Abschwungs (Baisse (Bärenmarkt)):

Eine **Hausse**, also der Börsenaufschwung, hat in den letzten Jahrzehnten durchschnittlich **79 Monate** gedauert und eine **Baisse**, also der Börsenabschwung, **16 Monate**.

Das gibt also durchaus Anlass zu vorsichtiger Hoffnung.

Nach jedem Winter kommt auch wieder der Frühling

Nach jedem Bärenmarkt gab es in der Vergangenheit meist sehr schnelle, starke Aufwärtsbewegungen.

Das ist der Grund warum es Investorenlegende *Warren Buffet* liebt, in Phasen einzukaufen, wenn alle anderen Anleger voller Angst sind und verkaufen.

Denn reich werden kann man an der Börse nur, wenn man antizyklisch handelt!!!

Dies ist auch der Grund, weshalb ein Verkaufen und Aussteigen während der Abwärtsbewegung so gefährlich ist und keinen Sinn macht.

Wechsel von Bären- zum Bullenmarkt

Bärenmarkt Tief	Nächsten 12 Monate (S&P 500)
13. Juni 1949	42,07%
22. Oktober 1957	31,02%
26 Juni 1962	32,66%
26. Mai 1970	43,73%
3. Oktober 1974	37,96%
12. August 1982	59,40%
4. Dezember 1987	22,40%
12. September 2001	33,73%
23. Juli 2002	17,94%
9. März 2009	69,49%

(Quelle: Robbins, Tony. Unshakeable: Your Financial Freedom Playbook (S.39). Simon & Schuster.)

Jetzt Nachkaufen oder wieder einsteigen

Das aktuelle Kursniveau bietet sich also zum Nachkaufen an oder für einen Wiedereinstieg für diejenigen, die in den ersten Tagen des Corona-Crashes aufgrund aufkommender Panik verkauft haben.

Denn nach wie vor gilt, dass es keinen Zins auf festverzinsliche Wertpapiere gibt und Aktien eigentlich die einzige ernsthafte Investmentalternative darstellen.

Denn Aktien bieten erstens eine Dividende – also den Anteil einer Aktie am Gewinn des Unternehmens - und zweitens das Potenzial auf Kurssteigerungen im Zeitablauf.

Was du jetzt tun kannst, ist gezielt nachzukaufen

Wusstest du, dass es ETFs gibt, die seit Jahresbeginn 2020 über 60% verloren haben und aktuell überdurchschnittliche Chancen bieten?

Ich habe für dich die Strategien der professionellen Vermögensverwalter aufbereitet.

Die interessantesten Chancen habe ich dir nun in einem Update aus gegebenem Anlass zu meinem Kurs **ETF Investor** zusammengestellt. Inklusive Schritt für Schritt Anleitung wie du jetzt strategisch investierst.

Wenn du also wissen willst, wie du auf den aktuellen Börseneinbruch reagieren kannst, dann beginne jetzt mit einem vorsichtigen Nachkaufen.

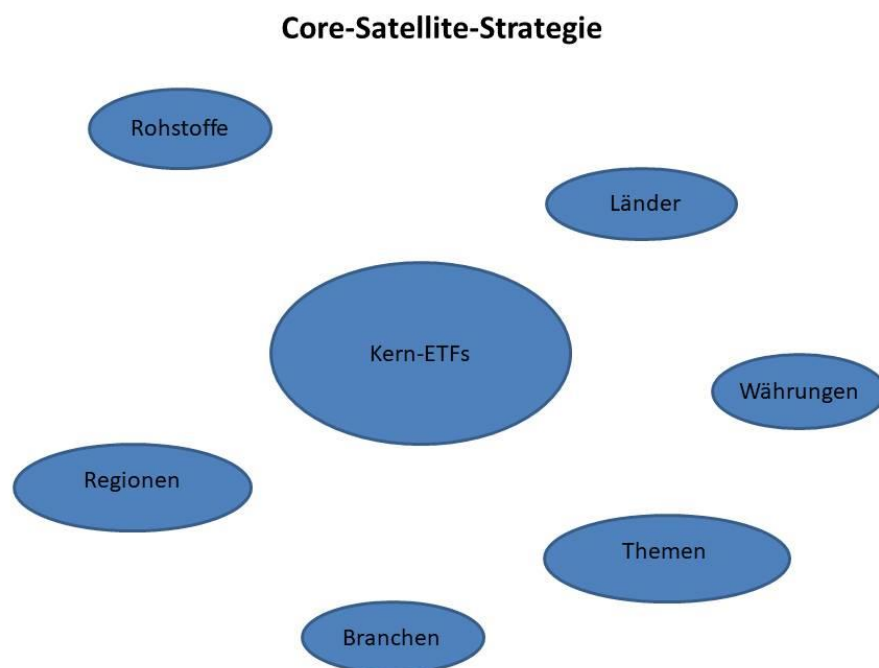
Hier meine Vorschläge bzw. meine **Strategie** für dich:

Bleibe im Kern (Core) der Modernen Portfoliotheorie treu und diversifiziere Risiken. Gleichzeitig mischst du sehr attraktive, durch die Krise entstandene, antizyklische Anlagechancen bei und erhöhst damit deine Renditechancen!

Damit empfiehlt sich also eine **Core-Satellite-Strategie**. Dabei werden den ETFs, die die 5 Anlageklassen des Basis-Portfolios abbilden (Lektion 29), also

- Aktien-ETFs
- Anleihen-ETFs
- Immobilien-ETFs
- Rohstoff-ETFs
- Geldmarkt bzw. Tages- und Festgeld

sogenannte Satelliten beigemischt:

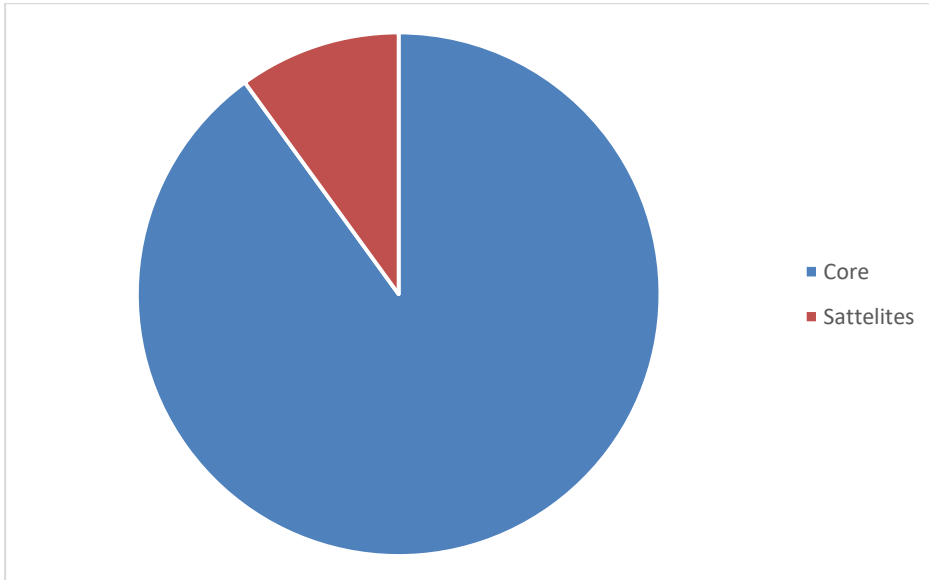


Dabei sind folgende prozentuale Aufteilungen denkbar:

1. 90% zu 10%

Core-ETFs 90 %

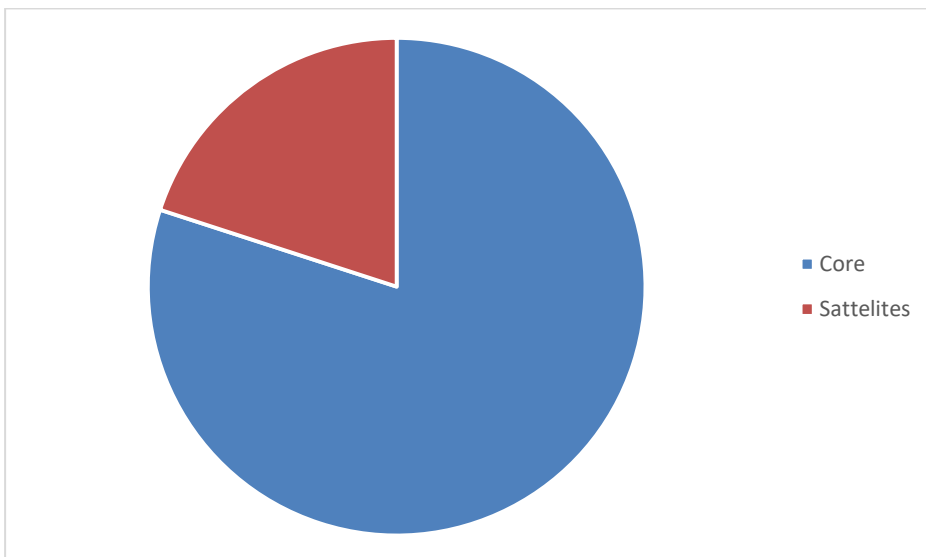
Satelliten 10 %



2. 80% zu 20%

Core-ETFs 80 %

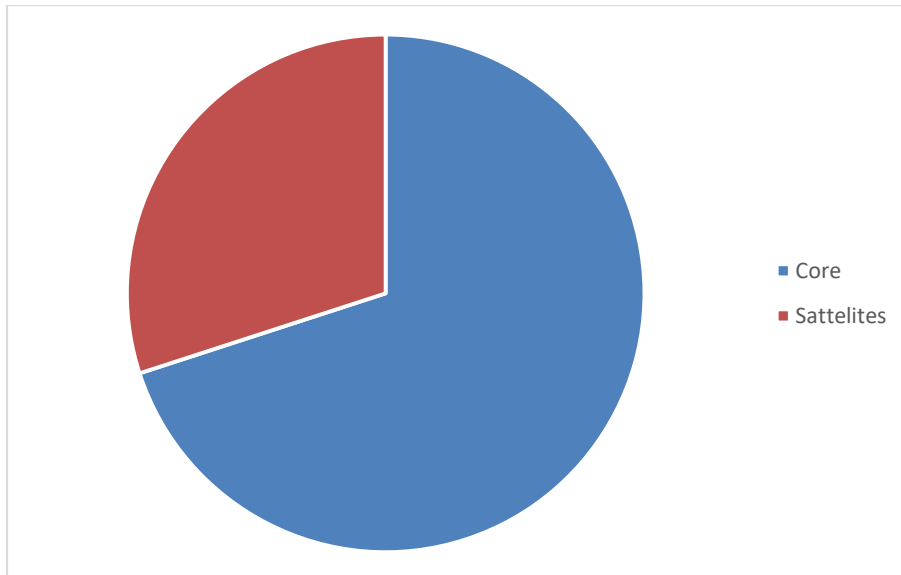
Satelliten 20 %



3. 70% zu 30%

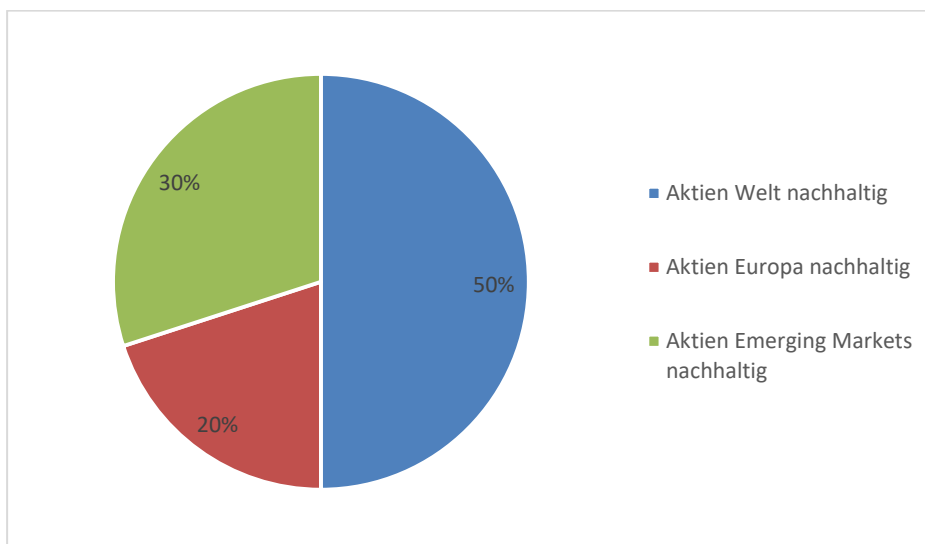
Core 70 %

Satelliten 30 %



Dabei stellt die ETF-Auswahl gemäß der Modernen Portfoliotheorie wie gesagt den Kern (Core) des Portfolios dar, je nach Risikobereitschaft zum Beispiel

- 50 % Aktien Welt
- 20 % Aktien Europa
- 30 % Aktien Emerging Markets



Zusätzlich könntest du folgende Themen- bzw. Branchen-ETFs als Satelliten mit antizyklischen Chancen ergänzen:

Die folgenden Bausteine könntest du im Satelliten-Teil deinem Portfolio beimischen. Je nach Geschmack könntest du prognosefrei vorgehen und alle von dir gewählten Bausteine

gleichgewichten. Wenn du aber besondere Themen präferierst, könntest du diese natürlich auch stärker gewichten.

Dabei solltest du in der Summe nie über den von dir gewählten prozentualen Anteil deines Satelliten-Portfolios hinausgehen:

- **ETF auf Aktien erneuerbare Energien**
A0MW0M iShares S&P Clean Energy (USD)
- **ETF auf Öl & Gas Aktien**
A1JKQL iShares Oil & Gas Exploration & Production UCITS
ETF
A1W3F8 Xtrackers MSCI USA Energy Index UCITS ETF 1D
- **ETF auf Aktien, die von Blockchain Technologie profitieren**
A2PA3S Invesco Elwood Global Blockchain UCITS
ETF A
- **ETF auf Aktien der Touristikbranche**
A0H08S iShares STOXX Europe 600 Travel & Leisure UCITS
ETF (DE)
- **ETF auf Aktien des Automobilssektors Europa**
A0Q4R2 iShares STOXX Europe 600 Automobiles & Parts
UCITS ETF (DE)
- **ETF auf den Bankensektor der Eurozone**
628930 iShares EURO STOXX Banks 30-15 UCITS
ETF (DE)
- **ETF auf Aktien auf europäische Grundstoffindustrie**
A0F5UK iShares STOXX Europe 600 Basic Resources UCITS
ETF (DE)
- **ETF auf Aktien des Gesundheitssektor (eher prozyklisch)**
A113FD Xtrackers MSCI World Health Care Index UCITS
ETF 1C
A2ANH2 iShares Healthcare Innovation UCITS ETF
- **ETF auf Aktien des Einzelhandel (eher prozyklisch)**
A0H08P iShares STOXX Europe 600 Retail UCITS ETF
(DE)

Fazit: Jetzt gezielt nachzukaufen ist das Gebot der Stunde

Wer als Privatanleger dem Gebot der Stunde folgen will, der sollte jetzt beginnen, gezielt nachkaufen. Vor allem sollte er in Aktien-ETFs auf breit anlegende Indizes investieren.

Denn die Kurse werden auf mittlere Sicht wieder steigen, auch wenn es jetzt erstmal eine weltweite Rezession infolge der Corona-Krise geben wird.

Und die ETFs der Kern-Strategie (siehe Lektion 29) könntest du um ausgewählte Satelliten-ETFs ergänzen, die seit Beginn des Jahres 2020 besonders stark verloren haben und jetzt entsprechende Chancen bieten.

Also, starte jetzt entweder deinen ersten ETF-Sparplan oder kaufe nach, wenn du bereits an der Börse investiert bist.

Denn jetzt ist eine günstige Gelegenheit für den Einstieg an der Börse, die so schnell nicht wiederkommen wird.

Denk dran:

„Buy on bad news“, wie eine alte Börsenregel lautet.

Und gerade haben wir sogar „very bad news“.

Wann also nachkaufen bzw. wiedereinsteigen, wenn nicht jetzt?

Börsenoma *Beate Sander* hat innerhalb weniger Tage eine halbe Million Euro verloren. Doch sie sagt:

„Ich kaufe im Crash.“

Letztlich wurde die pensionierte Lehrerin so im Ruhestand zur Millionärin. Denn die großen Vermögen werden in der Krise gemacht durch antizyklisches Handeln.

Auch Aufsichtsrätin *Simone Menne* (BMW, Deutsche Post, Johnson Controls), Mitglied in der Börsensachverständigenkommission, drängt alle Geldanleger hin zu billig gewordenen Aktien:

„Man muss jetzt kaufen. Kaufen, kaufen, kaufen!“

Also, worauf wartest du noch? Ich wünsche dir viel Erfolg!

Verständnisfrage 1:

Warum ist es nicht sinnvoll, in der Krise seine Wertpapiere zu verkaufen?

Verständnisfrage 2:

Wann und wo werden die großen Vermögen gemacht?

Verständnisfrage 3:

Was wäre die angemessene Reaktion als Privatanleger in der Corona-Krise?